

Nichtes wünsche ich so sehr, als daß ihr glücklich seyn möget. Ihr werdet es von mir überzeugt seyn, meine lieben Zuhörer, daß ich dieses aufrichtig wünsche; denn ihr wißt, wie ich zu euch eile, um euch zu trösten, wenn ihr traurig seyd, und wie gern ich auch an euren Freuden Antheil nehme, wenn ihr einen fröhlichen Tag habt. Mein Amt, und mein Herz macht mir dieses zur Pflicht. Mein Amt, weil es mir zunächst aufgetragen ist, euch an meiner Hand durch die Bahn dieses Lebens zu führen, und euch zu einem seligen Leben, das euch nach diesem erwartet, zu bereiten. Aber auch mein Herz macht es mir zur Pflicht, weil ich euch aufs herzlichste liebe. Ein Hirt kannt nicht so sehr seine Schafe, ein Vater nicht so sehr seine Kinder lieben, als ich euch.

So ein grober Egoist war der bescheidene Sebal-
 dus nicht. Er sprach nicht so viel von sich. Er
 liebte seine Kirchkinder; aber diese Liebe trug er nicht
 öffentlich zur Schau. Er stand seinem Amte vor, er
 that seine Pflicht; aber er hatte sein wichtiges
 Amt, seine theure Pflicht, nicht immer auf der
 Zunge, um seinem guten Herzen ein Kompliment zu
 machen. Hingegen der ruhmstüchtige Erasmus, der
 haupt: